

# UNCUT- NEWS

TIPP!

COVID-19-RNA-basierte Impfstoffe und das Risiko einer Prionenkrankheit – Dr. med. J. Bart Classen

- [uncut-news.ch](http://uncut-news.ch)
- April 16, 2021

Es wurde festgestellt, dass Impfstoffe eine Vielzahl von chronischen, sich spät entwickelnden unerwünschten Ereignissen verursachen. Einige unerwünschte Ereignisse wie Typ-1-Diabetes können erst 3-4 Jahre nach der Verabreichung eines Impfstoffs auftreten [1]. Im Beispiel des Typ-1-Diabetes kann die Häufigkeit der unerwünschten Ereignisse die Häufigkeit der schweren Infektionskrankheiten übersteigen, die der Impfstoff verhindern sollte.

Da Typ-1-Diabetes nur eine von vielen immunvermittelten Krankheiten ist, die potenziell durch Impfstoffe ausgelöst werden können, sind chronische, spät auftretende unerwünschte Ereignisse ein ernstes Problem für die öffentliche Gesundheit.

Das Aufkommen neuer Impfstofftechnologien schafft neue potenzielle Mechanismen für Impfstoffnebenwirkungen. Zum Beispiel verursachte der erste abgetötete Polio-Impfstoff tatsächlich Polio bei den Empfängern, weil der hochskalierte Herstellungsprozess das Polio-Virus nicht effektiv abtötete, bevor es den Patienten injiziert wurde. Impfstoffe auf RNA-Basis bieten besondere Risiken für die Auslösung spezifischer unerwünschter Ereignisse.

Ein solches potenzielles unerwünschtes Ereignis sind Prionen-basierte Krankheiten, die durch die Aktivierung von intrinsischen Proteinen zur Bildung von Prionen verursacht werden. Es wurde eine Fülle von Erkenntnissen über eine Klasse von RNA-bindenden Proteinen veröffentlicht, die nachweislich an der Verursachung einer Reihe von neurologischen Erkrankungen beteiligt sind, einschließlich der Alzheimer-Krankheit und ALS. TDP-43 und FUS gehören zu den am besten untersuchten dieser Proteine [2].

Der RNA-basierte Impfstoff COVID-19 von Pfizer wurde von der US-amerikanischen FDA im Rahmen einer Notfallzulassung ohne Langzeitsicherheitsdaten zugelassen. Aufgrund von Bedenken hinsichtlich der Sicherheit dieses Impfstoffs wurde eine Studie durchgeführt, um festzustellen, ob der Impfstoff möglicherweise eine auf Prionen basierende Krankheit auslösen könnte.

### Methoden

Der RNA-basierte Impfstoff von Pfizer gegen COVID-19 wurde auf sein Potenzial hin untersucht, TDP-43 und/oder FUS in ihre auf Prionen basierenden krankheitsverursachenden Zustände zu überführen. Die Impfstoff-RNA wurde auf das Vorhandensein von Sequenzen analysiert, die TDP-43 und FUS aktivieren können. Die Interaktion des transkribierten Spike-Proteins mit seinem Ziel wurde analysiert, um festzustellen, ob diese Aktion auch TDP-43 und FUS aktivieren könnte.

### Ergebnisse

Die Analyse des Pfizer-Impfstoffs gegen COVID-19 identifizierte zwei potenzielle Risikofaktoren für die Auslösung von Prionenerkrankungen beim Menschen. Die RNA-Sequenz im Impfstoff [3] enthält Sequenzen, von denen angenommen wird, dass sie TDP-43 und FUS dazu veranlassen, in ihrer auf Prionen basierenden Konformation zu aggregieren, was zur Entwicklung von häufigen neurodegenerativen Erkrankungen führt.

Insbesondere wurde gezeigt, dass die RNA-Sequenzen GGUA [4], UG-reiche Sequenzen [5], UG-Tandem-Repeats [6] und G-Quadruplex-Sequenzen [7] eine erhöhte Affinität zur Bindung von TDP-43 und/oder FUS haben und TDP-43 oder FUS dazu veranlassen können, ihre pathologischen Konfigurationen im Zytoplasma anzunehmen. In der aktuellen Analyse wurden insgesamt sechzehn UG-Tandem-Repeats ( $\Psi G \Psi G$ ) identifiziert und zusätzliche UG ( $\Psi G$ )-reiche Sequenzen gefunden.

Es wurden zwei GG $\Psi$ A-Sequenzen gefunden. Möglicherweise sind G-Quadruplex-Sequenzen vorhanden, aber es sind hochentwickelte Computerprogramme erforderlich, um diese zu verifizieren.

Das vom Impfstoff kodierte Spike-Protein bindet Angiotensin Converting Enzyme 2 (ACE2), ein Enzym, das Zinkmoleküle enthält [8]. Die Bindung des Spike-

Proteins an ACE2 hat das Potenzial, das Zinkmolekül freizusetzen, ein Ion, das TDP-43 veranlasst, seine pathologische Prionenumwandlung anzunehmen [9].

### Diskussion

Es gibt ein altes Sprichwort in der Medizin, das besagt, dass „die Heilung schlimmer sein kann als die Krankheit“. Diese Redewendung kann auf Impfstoffe angewendet werden. In der aktuellen Arbeit wird die Sorge geäußert, dass die RNA-basierten COVID-Impfstoffe das Potenzial haben, mehr Krankheiten zu verursachen als die Epidemie von COVID-19.

Dieses Papier konzentriert sich auf einen neuen potenziellen Nebenwirkungsmechanismus, der eine Prionenerkrankung verursacht, die noch häufiger und schwächer sein könnte als die Virusinfektion, die der Impfstoff verhindern soll. Während sich diese Abhandlung auf eine mögliche Nebenwirkung konzentriert, gibt es mehrere andere potenziell tödliche Nebenwirkungen, die im Folgenden diskutiert werden.

In den letzten zwei Jahrzehnten gab es unter bestimmten Wissenschaftlern die Sorge, dass Prionen als Biowaffen eingesetzt werden könnten. In jüngerer Zeit wurde die Sorge geäußert, dass ubiquitäre intrazelluläre Moleküle aktiviert werden könnten, um Prionenerkrankungen wie Alzheimer, ALS und andere neurodegenerative Erkrankungen zu verursachen.

Diese Besorgnis entsteht aufgrund des möglichen Missbrauchs von Forschungsdaten über die Mechanismen, durch die bestimmte RNA-bindende Proteine wie TDP-43, FUS und andere zur Bildung von krankheitsverursachenden Prionen aktiviert werden können. Besorgniserregend ist auch die Tatsache, dass diese Forschung, die für die Entwicklung von Biowaffen genutzt werden könnte, von privaten Organisationen wie der Bill and Melinda Gates Foundation und der Ellison Medical Foundation [2] ohne nationale/internationale Aufsicht finanziert wird.

In der Vergangenheit gab es z.B. Verbote für die Veröffentlichung von Informationen, die den Bau von Atombomben betreffen.

Veröffentlichte Daten haben gezeigt, dass es mehrere verschiedene Faktoren gibt, die zur Umwandlung bestimmter RNA-bindender Proteine wie TDP-43, FUS und verwandter Moleküle in ihren pathologischen Zustand beitragen können. Diese RNA-Bindeproteine haben viele Funktionen und sind sowohl im Zellkern als auch im Zytoplasma zu finden. Diese Bindungsproteine haben Aminosäurebereiche, Bindungsmotive, die spezifische RNA-Sequenzen binden.

Es wird angenommen, dass die Bindung an bestimmte RNA-Sequenzen, wenn sich die Proteine im Zytoplasma befinden, dazu führt, dass sich die Moleküle auf bestimmte Weise falten, was zu einer pathologischen Aggregation und Prionenbildung im Zytoplasma führt [2]. Die aktuelle Analyse zeigt, dass der

RNA-basierte Impfstoff gegen COVID-19 von Pfizer viele dieser RNA-Sequenzen enthält, die nachweislich eine hohe Affinität zu TDP-43 oder FUS aufweisen und das Potenzial haben, chronische degenerative neurologische Erkrankungen auszulösen. Die Zinkbindung an das RNA-Erkennungsmotiv von TDP-43 ist ein weiterer Mechanismus, der zur Bildung von amyloidartigen Aggregaten führt [9].

Das virale Spike-Protein, das von der Impfstoff-RNA-Sequenz kodiert wird, bindet ACE2, ein Enzym, das Zinkmoleküle enthält [8]. Diese Interaktion hat das Potenzial, den intrazellulären Zinkspiegel zu erhöhen, was zur Prionenerkrankung führt. Die anfängliche Bindung könnte zwischen Spike-Proteinen auf der Oberfläche der mit dem Impfstoff transfizierten Zelle und ACE2 auf der Oberfläche einer benachbarten Zelle erfolgen.

Der resultierende Komplex könnte internalisiert werden. Alternativ könnte die Interaktion zunächst im Zytoplasma einer Zelle stattfinden, die ACE2 produziert und mit der Impfstoff-RNA transfiziert wurde, die für das Spike-Protein kodiert. Die Interaktion ist sehr besorgniserregend, wenn man bedenkt, dass das COVID-19 verursachende Virus, SARS-CoV-2, eine Biowaffe ist [10,11] und es möglich ist, dass das virale Spike-Protein so konzipiert wurde, dass es eine Prionenerkrankung verursacht.

Eine weitere damit zusammenhängende Sorge ist, dass der Impfstoff von Pfizer ein einzigartiges RNA-Nukleosid 1-Methyl-3'-pseudouridylyl ( $\Psi$ ) verwendet.

Laut FDA-Briefing-Dokumenten wurde dieses Nukleosid gewählt, um die Aktivierung des angeborenen Immunsystems zu reduzieren [12]. RNA-Moleküle, die dieses Nukleosid enthalten, werden zweifelsohne eine veränderte Bindung aufweisen [13]. Leider ist die Wirkung auf TDP-43, FUS und andere RNA-bindende Proteine nicht veröffentlicht. Die Verwendung dieses Nukleosids in einem Impfstoff kann möglicherweise die Bindungsaffinität von RNA-Sequenzen erhöhen, die TDP-43 und FUS dazu bringen können, toxische Konfigurationen anzunehmen.

Es gibt viele weitere potenzielle unerwünschte Ereignisse, die durch die neuartigen RNA-basierten Impfstoffe gegen COVID-19 induziert werden können. Der Impfstoff platziert ein neuartiges Molekül, das Spike-Protein, in/auf der Oberfläche von Wirtszellen. Dieses Spike-Protein ist ein potenzieller Rezeptor für einen anderen, möglicherweise neuartigen Infektionserreger.

Wenn diejenigen, die argumentieren, dass COVID-19 tatsächlich eine Biowaffe ist, Recht haben, dann könnte ein zweites, potenziell gefährlicheres Virus freigesetzt werden, das das Spike-Protein bindet, das auf den Wirtszellen der Impfstoffempfänger zu finden ist. Es gibt keine öffentlich zugänglichen Daten, die Aufschluss darüber geben, wie lange die Impfstoff-RNA im Impfstoffempfänger translatiert wird und wie lange das Spike-Protein nach der Translation in den Zellen des Empfängers vorhanden sein wird.

Solche Studien zur In-vivo-Expression werden komplex und anspruchsvoll sein. Genetische Vielfalt schützt die Spezies vor einem Massensterben durch Infektionserreger. Ein Individuum kann von einem Virus getötet werden, während ein anderes von demselben Virus keine krankhaften Auswirkungen bekommt. Wenn man den identischen Rezeptor, das Spike-Protein, auf den Zellen aller Mitglieder einer Population platziert, verschwindet die genetische Vielfalt für mindestens einen potenziellen Rezeptor.

Jeder in der Population wird nun potenziell anfällig für die Bindung mit demselben infektiösen Agens.

Autoimmunität und der gegenteilige Zustand, das metabolische Syndrom, sind wohlbekannte Nebenwirkungen von Impfstoffen [14]. COVID-19-Infektionen werden mit der Induktion von Autoantikörpern und Autoimmunerkrankungen in Verbindung gebracht [15,16], so dass es mehr als plausibel ist, dass ein Impfstoff dasselbe bewirken könnte.

Ein Autor hat herausgefunden, dass die Aminosäuresequenzen, die das Spike-Protein kodiert, identisch sind mit Sequenzen in menschlichen Proteinen, einschließlich Proteinen, die im ZNS vorkommen [17]. Autoimmunität kann auch durch Epitopspreeding induziert werden, wenn ein fremdes Antigen, wie das Spike-Protein, von einer Antigen-präsentierenden Zelle präsentiert wird, die auch Selbstmoleküle an ihren MHC-Molekülen hat.

Schließlich haben andere, die auf diesem Gebiet arbeiten, zusätzliche Unterstützung dafür veröffentlicht, dass COVID-19-Impfstoffe möglicherweise eine Prionenerkrankung auslösen könnten. Autoren [18] fanden prionenverwandte Sequenzen im COVID-19-Spike-Protein, die in verwandten Coronaviren nicht gefunden wurden. Andere [19] berichteten über einen Fall von Prionenkrankheit, der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, die zunächst bei einem Mann mit COVID-19 auftrat.

Viele haben die Warnung ausgesprochen, dass die aktuelle Epidemie von COVID-19 tatsächlich das Ergebnis eines Biowaffenangriffs ist, der zum Teil von Personen in der US-Regierung ausgelöst wurde [10,11]. Eine solche Theorie ist nicht weit hergeholt, wenn man bedenkt, dass der Milzbrandanschlag von 2001 in den USA seinen Ursprung in Fort Detrick hatte, einer Biowaffenanlage der US-Armee.

Da die Anthrax-Untersuchung des FBI gegen den Rat des leitenden FBI-Agenten in diesem Fall eingestellt wurde, gibt es wahrscheinlich immer noch Verschwörer, die in der US-Regierung arbeiten. In einem solchen Szenario muss das Hauptaugenmerk bei der Verhinderung eines Biowaffenangriffs auf der Ergreifung der Verschwörer liegen, sonst werden die Angriffe nie aufhören.

Die Zulassung eines Impfstoffs, der eine neuartige RNA-Technologie verwendet, ist ohne umfangreiche Tests extrem gefährlich. Der Impfstoff könnte eine Biowaffe sein und sogar noch gefährlicher als die ursprüngliche Infektion.

## Verweise:

1. Classen JB, Classen DC. Clustering of cases of insulin dependent diabetes (IDDM) occurring three years after Hemophilus influenza B (HiB) immunization support causal relationship between immunization and IDDM. Autoimmunity. 2002; 35: 247-253.
2. King OD, Gitler AD, Shorter J. The tip of the iceberg: RNA-binding proteins with prion-like domains in neurodegenerative disease. Brain Res. 2012; 1462: 61-80.
3. WHO, International Non Proprietary Names Program: 11889. 9/2020.
4. Kapeli K, Pratt GA, Vu AQ, et al. Distinct and shared functions of ALS-associated proteins TDP-43, FUS and TAF15 revealed by multisystem analyses. Nature Communications. 2016; 7: 12143.
5. Kuo P, Chiang C, Wang Y, et al. The crystal structure of TDP-43 RRM1-DNA complex reveals the specific recognition for UG- and TG-rich nucleic acids. Nucleic Acids Research. 2014; 42: 4712-4722.
6. Tollervey JR, Curk T, Rogelj B, et al. Characterizing the RNA targets and position-dependent splicing regulation by TDP-43; implications for neurodegenerative diseases. Nat Neurosci. 2011; 14: 452-458.
7. Imperatore JA, McAninch DS, Valdez-Sinon AN, et al. FUS recognizes G quadruplex structures within neuronal mRNAs. Frontiers in Molecular Biosciences. 2020; 7: 6.
8. Shang J, Ye G, Shi K, et al. Structural basis of receptor recognition by SARS-CoV-2. Nature. 2020; 581: 221-225.
9. Garnier C, Devred F, Byrne D, et al. Zinc binding to RNA recognition motif of TDP-43 induces the formation of amyloid-like aggregates. Sci Rep. 2017; 7: 6812.
10. Classen JB. COVID-19, MMR vaccine, and bioweapons. Diabetes & its Complications. 2020; 4: 1-8.
11. Classen JB. Evidence supporting the hypothesis that the 2019 epidemic of E-vaping acute lung injury (EVALI) was caused in part by COVID-19. Diabetes & Complications. 2020; 4: 1-2.
12. Pfizer-Biotech: COVID-19 Vaccine (BNT162, PF-07302048), Vaccines and Related Biological Products Advisory Committee Briefing Document. Meeting Date: 10 December 2020.
13. Roundtree IA, Evans ME, Pan, et al. Dynamic RNA modifications in gene expression regulation. Cell. 2017; 169: 1187-1200.
14. Classen JB. Review of Vaccine Induced Immune Overload and the Resulting Epidemics of Type 1 Diabetes and Metabolic Syndrome, Emphasis on Explaining the Recent accelerations in the Risk of

Prediabetes and other Immune Mediated Diseases. J Mol Genet Med. 2014; S1: 025.

15. Amiral J. Can COVID-19 Induce an autoimmune disease associated with long- lasting symptoms and delayed complications? Ann Clin Immunol Microbiol. 2020; 2: 1014.
16. Wang EY, Mao T, Klein J, et al. Diverse functional autoantibodies in patients with COVID-19. medRxiv preprint. 2020.
17. Lyons-Weiler J. Pathogenic priming likely contributes to serious and critical illness and mortality in COVID-19 via autoimmunity. Journal of Translational Autoimmunity. 2020; 3: 100051.
18. Tetz G, Tetz V. SARS-CoV-2 prion-like domains in spike proteins enable higher affinity to ACE2. Preprint. 2020.
19. Young MJ, O'Hare M, Matiello M, et al. Creutzfeldt-Jakob disease in a man with COVID-19: SARS-CoV-2-accelerated neuro degeneration? Brain, Behavior, and Immunity. 2020; 89: 601-603

[QUELLE: COVID-19 RNA BASED VACCINES AND THE RISK OF PRION DISEASE](#)  
[ÜBERSETZUNG: AXEL](#)

Quelle: <https://uncutnews.ch/covid-19-rna-basierte-impfstoffe-und-das-risiko-einer-prionenkrankheit-dr-med-j-bart-classen/>  
20210417 DT (<https://stopreset.ch>)